

Eine Information des öffentlichen Gesundheitsdienstes

Merkblatt Nr. 57

SKABIES (Hautmilbenerkrankung)

Krankheitsbild:

Die Skabies oder Krätze ist eine infektiöse Hauterkrankung, die durch eine Milbe hervorgerufen wird, die in die Hornschicht der Haut eindringt und in die mit freiem Auge sichtbaren Gänge ihre Eier ablegt. Häufig werden die Finger, die Zwischenfingerfalten, die Beugeseiten der Handgelenke, die Genitalien und die Vorderseite des Rumpfes befallen. Rücken und Kopf bleiben zumindest frei. Typisch sind die bereits erwähnten rund 1 cm langen, winkeligen Gänge. Im sogenannten Milbenhügel, einer gelblichen Erkrankung, sitzt die Milbe und legt ihre Eier ab.

Durch den Kot der Milbe und insbesondere durch die Bettwärme hervorgerufen besteht nachts sehr starker Juckreiz. Daher sind auch unter Umständen großflächig entzündete Kratzspuren festzustellen. Die Diagnose kann auch der mikroskopische Nachweis vorgenommen werden. Milben können in allen Bevölkerungsschichten vorkommen, das heißt, dass jedermann davon befallen werden kann.

Übertragung:

Die Übertragung erfolgt in der Regel von Mensch zu Mensch durch direkten Hautkontakt. Dabei ist die Bettwärme von entscheidender Bedeutung. Ein kurzzeitiger Hautkontakt, wie z.B. beim Handschlag, ergibt nur selten eine Infektion. Eine Übertragung durch Wäsche erfolgt nur dann, wenn Kleidung direkt von einer infizierten Person mit einer

nichtinfizierten Person getauscht wird. Milben halten sich nur vorübergehend in Bett- und Leibwäsche auf. Eine besondere Desinfektion bzw. Entwesung der Bett- oder Leibwäsche ist daher nicht erforderlich.

Behandlung:

Bei erstmaligem Befall beträgt die Inkubationszeit, das heißt vom Eindringen der Milbe bis zum Auftreten des Juckreizes, 2–6 Wochen. Die Behandlung erfolgt durch den Arzt (Hautfacharzt). Die Anweisungen bezüglich der Anwendung von Emulsion und Bad sind genauestens zu befolgen. Vorgegebene Kontrolltermine beim Arzt sind unbedingt einzuhalten! Nach Abtötung der Milben und Zerstörung der Eier etwa nach 1–2 Behandlungen im Abstand von 1 Woche mit den vom Arzt bzw. Hautfacharzt verschriebenen Emulsionen und Bädern besteht keine Ansteckungsgefahr mehr.

Besondere Desinfektionsmaßnahmen sind nicht erforderlich. Peinliche Sauberkeit und das Auskochen von Leib- und Bettwäsche sind völlig ausreichend.

Die Familienmitglieder sowie andere Kontaktpersonen des Betroffenen sollten aber dennoch beim behandelnden Arzt vorstellig werden, damit eine eventuelle Infektion sicher ausgeschlossen werden kann. Erkrankte und Erkrankungsverdächtige sollen Schulen und andere Gemeinschaftseinrichtungen erst nach Rücksprache mit dem Arzt betreten.